

¹⁸²⁴
S t a n d v e r e d e,

gehalten

auf der Richtstätte in Zug,

den 27ten März 1824,

nach der Hinrichtung
der Elisabeth Steiner,
verheurateten Köpflin,

und ihres Vaters

J o s e p h S t e i n e r

von

Kleindietwil im Kanton Argau.

Von

Er. Hochwürden Herrn

J o h a n n K o n r a d B o s s a r d,

Bischöflichen Commisfar, Dekan und Stadtpfarrer in Zug.

Z u g,

gedruckt bey Johann Michael Aloys Blunck.

ATB 256a

V. C. D. ... (1824-1825)

Zentralbibliothek Zürich
Ausgeschiedene Dankschreiben

Christliches Volk! Geliebte in Jesus Christus, denen ich heute von dieser mit Menschenblut besprengten furchtbaren Kanzel des Herrn Wort verkünde, bestet eure Blicke — seid ihr ja darum zusammengedrängt von nahe und ferne — bestet sie hin auf dieses Blutgerüste, und — staunet und zittert!

Zween Leichname, blaß und entselet, sehet Ihr in ihrem Blute schwimmen; ein gottesbergessener Vater, und eine ruchlose Tochter, des unschuldigen Kindes grausame Mörder, haben auf der Richtstätte vollendet ihren schandvollen Lebenslauf! — Mörder des unschuldigen Kindes, — Welch' Uebermaß der frevelnden Bosheit! erstaunet über die gränzenlose Verirrung! — Auf der Richtstätte haben sie's vollendet, — Welch' ein jammervolles entsetzliches Ende! o zittert beim Anblicke des Elendes und des Verderbens, in welches die Sünde stürzt!!

Zuschauer

Kanzel

Zuschauer

Wohl
 Aber woher, glaubet Ihr wohl, woher solch' eine himmelschreiende Bosheit in der Brust eines Menschen nach Gottes Bilde geschaffen? Woher solch' ein gräßlicher herzenzerreißender Tod auf dieser Stätte des Fluches? — Ich will Euch lösen das traurige furchtbare Räthsel! — Wer Ohren hat, zu hören, der höre! er höre das Wort der ewigen Wahrheit; ein Wort, das sich schon an so vielen Tausend und Tausend unglücklichen Sündern erfüllet hat; ein Wort, das ich Euch allen mit Gottes Donnerstimme in die tiefbewegte Seele rufen, ja mit eisernem Griffel, in's Blut dieser Hingerichteten getaucht, hineinschreiben möchte in's offene Herz. So spricht der heilige Geist durch des Psalmsisten Mund: „Unheil und Verderben ist auf ihren Wegen; und die Wafade des Friedens erkannten sie nicht; denn es ist keine Furcht Gottes vor ihren Augen.“

*mit dem
 schreien bis
 ins
 offene
 Herz*

Wahrheit

I. O zuverlässiges, ununtersetzliches, ewig wahres Wort, das heute sich auf schauervolle Weise vor unsern Augen bestätigt, das in der Lebensgeschichte der bedauerungswürdigen armen Sünder augenscheinlich erwahret ist! Denn in der That, 1) Es war keine Furcht Gottes vor ihren Augen; darum 2) erkannten sie die

Wafade des Friedens nicht; 3) darum war Unheil und Verderben auf ihren Wegen.

1. Ja! es war keine Furcht Gottes vor ihren Augen! — Hätte diese heilige Furcht Gottes ihr Gemüth durchdrungen, so wären sie keine Mörder geworden, so wären sie heute nicht gefallen durch des Scharfrichters Hand! Ach! hätten diese Unglücklichen in der langen Reihe der im schandvollsten Lasterleben zugebrachten Jahre es auch nur ein einziges Mal recht zu Herzen genommen, daß ein Gott im Himmel ist, und eine unermessliche Ewigkeit auf uns alle wartet; daß dieser Gott uns allen nahe ist, hineinsieht in die Finsterniß, und das Dunkel der Nacht erhellet, und Herzen und Nieren prüfet; daß Er, der Allerheiligste, die Sünder ewig von sich verstoße, hinweg von seinem Angesichte in's unauslöschliche Feuer, die Missethaten der Väter heimsuchend bis in's dritte und vierte Glied bey denen, die Ihn hassen; daß Er mächtig ist, den Leib und die Seele in die Hölle zu stürzen: Ach! nur ein einziges Mal hätten sie dieses bedenken müssen; o gewiß sie hätten der ersten Sünde sich nie in die Arme geworfen; sie hätten, gefallen in die erste Sünde, von heiligem Schauer überwält-

3. Furcht

tiget, durch Gottes allvermögende Gnade sich wieder aufgerichtet, und wären zurückgehoben vor dem bodenlosen Abgrund, an dessen Rande sie stunden, und hätten in Thränen reuiger Buße ihre Vergehen beweinet! — Aber eben dieses Bollwerk gegen die Sünde war eingestürzt, die schützende Mauer lag auf dem Boden; da stand der Sünde das Thor offen; sie zog ein, und fieng an zu herrschen in ihren Herzen, und herrschte, bis sie den Tod geboren. Es war keine Furcht Gottes vor ihren Augen.

2. Darum erkannten sie die Wfade des Friedens nicht. Sie schlossen Gott hinaus aus ihren Herzen, und vertrieben seinen heiligen Geist, und lebten, unvernünftigen Thieren gleich, ohne Gott in der Welt. Da verließ auch sie die göttliche Weisheit und der himmlische Friede; sie irrten ab vom Wege, der zum Leben führt, und schlugen die Strafe des Verderbens ein, und betraten die große breite Bahn der Hölle. Sie haben die Wege des Friedens nicht mehr erkannt. Statt seine Tochter zu erziehen in der Furcht des Herrn, statt sie anzuhalten zum Gebethe, zur Arbeitsamkeit, zum Besuche des öffentlichen Gottesdienstes, zu einem frommen christlichen Lebenswandel, war der pflichtvergessene Vater viel-

mehr der Erste, der durch Sorglosigkeit, durch Mangel an Aufsicht und Unterricht die erste Ursache ihres Verderbens ward, der sie später zu einem viehischen schandvollen Leben hinriß, und ihr eigener Verführer, der Mörder ihrer Seele ward, noch lange bevor der Leib auf der Richtstätte blutete. — Anstatt ihrem Ehemanne, dem sie vor dem Altare Gottes Gehorsam, Liebe und Treue geschworen, diesen theuren heiligen Eidschwur zu halten, bricht ihn die leichtsinnige, böshafte Tochter zu wiederholten Malen auf die ehelosste Weise, sehet alle Schaam und Zucht bey Seite, und verkauft sich als ein Werkzeug der widernatürlichsten Wollust an ihren Vater. In dieser, alles Gefühl der Ehrbarkeit mit Füßen tretenden Verbindung, fröhnen sie Laster, die meine Zunge nicht zu beschreiben wagt, weil man sie nach des Apostels Wort unter Heiden nicht antrifft, unter Christen nicht einmal nennen sollte, und — kommen endlich in der Bosheit ihres verstockten Herzens so weit, daß sie thun, wovor die Natur zurückschaudert, thun, was selbst die wildesten Thiere, was Löwen und Lieger nicht thun, — kommen in ihrer verruchten Bosheit so weit, daß sie das unschuldige Kind, sobald es das Tageslicht erblicket hat, mit kaltem Blute ersäufen!! —

Nicht; sie kannten die Wege des Friedens nicht; denn das Licht ist von ihrer Seite gewichen; es war keine Furcht Gottes mehr vor ihren Augen; ihre Füße waren eilfertig, Blut zu vergießen; sie wandelten einher auf den Wegen des Lasters!!

(3) Darum war Unheil und Verderben auf ihren Wegen. Wie viele schlaflose Nächte, wie manche qualvolle Stunde, welche marternde Gewissensbisse mögen sie ausgestanden haben auf ihrer Lasterbahn; denn einmal Frieden haben die Gottlosen keinen, spricht der Herr! und als sie einmal vollbracht war die grausame unmenschliche That, da öffnete die Erde ihren Mund, die getränkt ward mit Menschenblut, das unschuldige Blut schrie um Rache, und das Geschrey drang durch die Wolken in die Ohren des Herrn der Heerschaaren. Er erweckte Seine Stellvertreterin, die Obrigkeit, die das Schwert nicht umsonst trägt, sondern das steht als Rächerin an jedem Uebelthäter, und sie hat Gottes eigenes Urtheil vollzogen, der gesprochen hat: Wer immer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll auch vergossen werden; denn der Mensch ist nach Gottes Bild erschaffen. Die

Sünde hat ihnen heute den Taglohn ausbezahlt; denn der Gold der Sünde ist der Tod! — Unheil und Verderben ist auf ihren Wegen. Und o! wenn nur durch zeitliche Schmach und Schande, durch den Tod des Leibes ihre unsterbliche Seele ist gelöst worden vom ewigen Untergang!! — Doch wir vertrauen es der unendlichen Vatergüte unsers Gottes, daß Er ihre Reue und Buße in Gnade werde angesehen haben, und empfehlen sie Seiner gränzenlosen Barmherzigkeit in Gebeth und heiligem Opfer.

II. Doch! wenden wir unsern Blick weg von den unglücklichen Schlachtopfern der Sünde, und vernehmet noch ein ernstes warnendes Wort von dieser schaudervollen Stätte aus, zu Euerm Heile, zu Eurer zeitlichen und ewigen Wohlfahrt!

Zu allererst und ganz besonders höret Ihr heute mein Wort, liebe christliche Eltern, Hausväter und Hausmütter! Was euer Gewissen euch zuruft, was die Erfahrung bestätigt, was das heilige Evangelium unerläßlich gebiethet, was diese hingerichteten armen Sünder, in ihrem Blute liegend, bezeugen, das präget euch heute tief in euere Herzen, und vergesset es ewig nicht: Fürchtet Gott, und haltet seine Gebote! Unheil und Verderben blüht auf den

John B.

"Wege des Lasters" — "Wege des Verderbens"
("Lasterfahrt")

Mund der Erde öffnete sich
des Schreies des Blutes
Obrigkeit

"Menschenn Blut" vergossen

Wegen der Sünde! und — auf den Wegen der Sünde wandelt ein jeder, der die heilige Furcht Gottes aus seinem Herzen verbannet hat. Rufet es euren Kindern und Hausgenossen zu am frühen Morgen und am späten Abend, sey es gelegen oder un gelegen; lehret sie vor Gottes Augen wandeln, zurückbeben vor der Sünde, die von Gott trennet und in die Hölle stürzt, fest sich halten an Gottes Vaterherzen durch treuen Gehorsam und kindliche Liebe, und dadurch ihr Heil finden und ihre Seligkeit! Lasset nicht ab, wenn eure Kinder größer und älter geworden sind, in der Sorgfalt und Wachsamkeit für ihr Seelenheil; nein, verdoppelt sie vielmehr! Wachtet über euch selber, daß ihr nicht durch unzeitigen Scherz, durch unbehutsame Worte, durch unvorsichtige Handlungen, statt die Schutzgeister eurer Kinder zu seyn, ihre ersten Verführer und die Mörder ihrer Unschuld werdet: Wachtet über eure Kinder und Hausgenossen am hellen Tage und bey nächtlichen Stunden, auf daß nicht, während ihr sorglos und pflichtvergessen schlafet, indessen der Satan wache und das Unkraut der Sünde ausfäe in ihre Herzen, auf daß nicht der süße Wollusttrank sich ergieße in ihre Adern, und sie verpeste an Leib und Seele, sie

vielleicht unglücklich mache für dieses Leben schon, und dann für eine ganze unendliche Ewigkeit! — Wie würde es einst auf dem Sterbette euch zu Muthe seyn, wenn ihr denken müßtet: durch meine Schuld, durch meinen Leichtsinne ist etnes meiner Kinder auf Abwege des Lasters gerathen, geht vielleicht zu Grunde auf immer und ewig! Wie würdet ihr es verantworten können vor Gottes strengem Richterstuhle, wenn Er euch um eure Kinder fragen, ihre Seelen zurückfordern wird von eurer Hand!! — Also bey euerm eigenen Seelenheile, bey der Wohlfahrt der unsterblichen Seelen eurer Kinder, bey Gottes unerbittlich strengem Gerichte, bitte, siehe, beschwöre ich euch Eltern! Pflanzet die Furcht des Herrn in die zarten Herzen eurer Kinder, seyd die Bewahrer ihrer Unschuld, ihre Wächter, ihre sichtbaren Engel, daß sie wandeln mögen auf den Wegen des Friedens, daß sie aufblühen und leben mögen zum Segen der Menschheit, zu euerm eigenen Troste, zur Ehre Gottes und der heiligen Religion!!

Und Ihr, o christliche Jünglinge und Jungfrauen, wenn ihr die Lilie der Unschuld und Keinigkeit bewahret und gerettet habt, bey dem von Tag zu Tag immer schrecklicher über-

Jünglinge
Jungfrauen
zurücklage
-717

Handnehmenden Verderbniß der Sitten, und dem
Verfall aller öffentlichen Zucht und Ehrbarkeit:
O freuet euch dessen; ihr seyd die Lieblinge Gottes, die Freude der Engel, die Zierde der Menschen; aber erhebet euch dessen nicht in euern Herzen; es ist Gottes Gnade: siehet immerdar auf eurer Hut, bewaffnet euch mit der Waffenerüstung des Glaubens, mit der Furcht des Herrn: Fliehet die böse Gelegenheit, laßet die sündlichen Gedanken nicht aufkommen in euern Herzen, gebet nicht Raum der unlautern Begierde: Fliehet, wenn euch eure Unschuld, eure Ehre, euer Seelenheil lieb ist, siehet die böse, verderbliche Gesellschaft, die Zusammenkünfte von Personen beyderley Geschlechtes bey nächtlichen Stunden, wo gerade und besonders an den gottgeheiligten Sonn- und Festtagen mehr Böses gethan, mehr sündliche Ausschweifungen begangen werden, als sonst die ganze Woche hindurch: Besonders diese fliehet: Gottes Verfall und Liebe, Gottes Freundschaft und Vaterhuld soll euch unendlich mehr am Herzen liegen, als eine augenblickliche Lust, welcher die bittersten Nachwehen, Unruhe, Angst, Gewissensbisse, Spott und Schande, und Unglück und Elend auf dem Fuße folgen, die heute wieder vor

unsern Augen Sween unserer Mitmenschen auf Blutgerüste geführt hat.

Habet ihr aber im Gewühle des Lebens, im Taumel der Sinnlichkeit den kostbaren Schatz der Unschuld schon verloren, o so kehret in reniger ernster Buße um zum Herrn, und rettet eure gefährdeten Seelen. Irren ist menschlich, aber im Irrthum und in der Bosheit verharren ist teuflisch. Schon ist die Axt an die Wurzel gesetzt, bald, vielleicht heute noch, wird der unfruchtbare Baum umgehauen und hingeworfen in's unauslöschliche Feuer. Wie leicht könnte Gottes Gnade, die du, leichtsinniger, gottes- und deines heilesbergessener Sohn oder Tochter, so unverantwortlich verscherztest, gänzlich von deiner Seele weichen, Gottes Hand, die du verschmähtest, dich in die Abgründe des Verderbens hinsinken lassen, der kalte Arm des Todes dich in der Sünde ergreifen, und — du würdest verstoßen von Gottes heiligem Ansehn, ein Kind des Verderbens, ein Brand der Hölle. Also rette dich, da es noch Tag ist; jetzt noch kehre um zum Herrn: jetzt noch ist es die angenehme Zeit; jetzt noch sind die Tage des Heiles: wie bald vielleicht bricht die Nacht ein, wo niemand mehr wirken kann. Wie solltest

Nicht wahr

ferner du sündigen dürfen im Angesichte deines Gottes!!

Ein jeder Sünder endlich, sey er, wer er wolle, genug, daß er Sünder ist, lasse sich heute durch diese blutige Scene warnen und abschrecken von seinem Sündenleben, bevor auch ihn der rächende Arm der göttlichen Gerechtigkeit ergreift, und kehre um zum Herrn; dann kehret er um zum Frieden, zur Weisheit, zur Quelle des Heiles und des ewigen Lebens!!

Und ein jeder Gerechte sehe zu Gott, daß Er ihn mit Seiner Gnade stärke auf der Bahn des Friedens, auf den Pfaden der Gerechtigkeit, — daß der Herr mit Seiner Furcht unser Fleisch durchbohre; denn den Herrn fürchten und Seine Gebote halten, sagt der weise Prediger, das ist der ganze Mensch: den Herrn fürchten ist die Wurzel der Weisheit, und ihre Krone!!

Der Herr aber, der gnädig ist und voller Guld, bey dem Barmherzigkeit zu finden ist und Erlösung im Ueberflus — Er erlöse das sündige Israel, und jeden reuigen Sünder, die lebenden, wie die unglücklichen Hingerichteten, von aller ihrer Missethat, und Seine Ohren hören auf das Fle

↳ Znschau
- Bekehrung

führt Gottes

hen der Gerechten, daß jeder Sünder gerettet, und jeder Gerechte treu bewahret werde Seinem Gott!!

Dann kehret auch Friede und Liebe und Gerechtigkeit zurück in unsre Mitte, und wir finden dann nie uns wieder auf dieser Stätte des Jammers!

Gott gebe es durch Jesum Christum, unsern Herrn!!!

→ 11

Richard



↑
Doppel: Hinrichtung